

# HANDWERKSKAMMER SÜDTHÜRINGEN

## „Mit Paramentik kann man Gefühle ausdrücken“

Textilkünstlerin Christiane Möller blickt auf 100 Jahre Paramentenwerkstatt in Eisenach zurück

Beim Betreten der kleinen Werkstatt von Christiane Möller ziehen sofort der Webstuhl, das Spinnrad und Berge von Stoffen und Wolle den Besucher in den Bann. Gewebe Wandbilder in leuchtenden Farben, Stickereien und textile Handarbeiten laden zum Betrachten ein. Die farbenfrohen, kunstvoll gearbeiteten und detailreichen Stücke stammen von Christiane Möller. Sie ist ausgebildete Paramentikerin und Textilkünstlerin in der Paramentenwerkstatt in Eisenach.

Der Begriff „Paramente“ beschreibt kunstvoll gestaltete und verzierte Textilien für den kirchlichen Bereich, beispielsweise Altartücher oder Stolen für Pfarrerinnen und Pfarrer, wie Christiane Möller erklärt. Ihr Kundenkreis beschränkt sich jedoch nicht auf kirchliche Auftraggeber. Seit einigen Jahren fertigt sie auch Wandbehänge für private Kunden an, die sich textile Kunst nach eigenen Entwürfen wünschen. Manche Arbeiten verkauft sie direkt in ihrer Werkstatt an Menschen, die zufällig vorbeikommen, einen Blick hineinwerfen und sofort von einem Stück „fasziniert“ sind.

**Textilkunst in der Wartburgstadt**  
Christiane Möllers Werkstatt befindet sich in einem Ladenlokal in der Eisenacher Marienstraße. Sie zog im Dezember 2022 dort ein und machte mit diesem Schritt das Handwerk der Paramentik und Textilkunst in der Wartburgstadt sichtbar, das es dort schon seit 100 Jahren gibt.

Bereits 1926 wurde die Paramentenwerkstatt von der Evangelischen

Landeskirche Thüringens im Diakonissen-Mutterhaus in Eisenach angesiedelt. Zu DDR-Zeiten war es möglich, eine kirchliche Ausbildung zur Paramentikerin zu machen. Christiane Möllers Vater, der in kirchlichen Kreisen engagiert war, kannte die Paramentenwerkstatt und gab den Anstoß für seine Tochter, die sich schon seit Kindheitstagen für Handarbeiten begeistern konnte. „Ich schloss als Jahrgangsbeste meine Schullaufbahn ab“, blickt Christiane Möller, die in Zella-Mehlis aufwuchs, zurück. Gute Voraussetzungen, um einen gymnasialen Abschluss und ein Studium zu machen. Doch die Nähe zur Kirche machte das im DDR-Regime unmöglich. So begann sie 1981 ihre dreijährige Lehrzeit und erlernte neben dem kunstvollen Sticken, Weben und Spinnen auch Wissen über Farb- und Formgestaltung, Färbekunst, Baustilkunde, Kalligrafie und Theologie.

### Sprung in die Selbständigkeit

Als Ende der achtziger Jahre ihre Kinder geboren wurden, kümmerte sich Christiane Möller zu Hause um ihre Söhne. Sobald es ihre Zeit zuließ, webte sie daheim. Von diesen Stücken profitiert sie bis heute. Sie zeigt sie in Ausstellungen und in ihrer Werkstatt.

Als 2006 die Entscheidung der damaligen Geschäftsführung des Diakonissenhauses in Eisenach getroffen wurde, dass die Paramentenwerkstatt finanziell nicht länger tragbar sei, führten zwei von Christiane Möllers früheren Ausbilderinnen die Arbeit selbständig fort. Sie selbst wohnte aufgrund der Berufstätigkeit



Zum 100-jährigen Bestehen der Paramentenwerkstatt in Eisenach überbrachte Präsident Mike Kämmer die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Südthüringen an Christiane Möller.  
Fotos: HWK Südthüringen

ihrer Mannes mit ihm zu der Zeit in Bayern. Der Kontakt nach Eisenach riss jedoch nie ab. 2018 zogen sich ihre Ausbilderinnen aus Altersgrün-

den zurück. Christiane Möller wagte den Schritt in die Selbständigkeit und übernahm die Werkstatt. Doch die Auftragslage war zunächst nur

mäßig, Kunden blieben aus. „Anfangs habe ich Textilaufträge von Bekannten angenommen, war auf jedem Kunsthandwerkermarkt in der Umgebung. Es war schon sehr mühsam“, gesteht sie rückblickend. Nach der Corona-Zeit trifft die Textilkünstlerin zwei Entscheidungen, die schließlich den Aufschwung bringen: Sie zieht mit der Paramentenwerkstatt in die Eisenacher Innenstadt und sie erweitert ihr Angebot, bietet Workshops an. Mittlerweile ist ihr Auftragsbuch für die kommenden zwei Jahre gefüllt.

### Handwerk mit ungewisser Zukunft

Elf Paramentenwerkstätten gibt es noch in Deutschland, wie Christiane Möller berichtet, die älteste davon im fränkischen Neuendettelsau. Wie es langfristig um die Zukunft der Paramentenwerkstatt Eisenach steht, kann Christiane Möller nicht sagen. Der Beruf der Paramentikerin ist nicht mehr in der Handwerksrolle als Handwerksberuf verzeichnet. In dem Beruf ausbilden darf sie nicht. Sie befürchtet, dass - sollte sie eines Tages in den Ruhestand gehen - sie ihre Werkstatt ohne Nachfolgerin zuschließen muss. Doch daran denkt sie noch nicht und freut sich zunächst über ihre eigene Ausstellung in Eisenach zum Jubiläumsjahr, in dem auch ein Kalender mit ihren Arbeiten erscheinen wird.

Zum 100-jährigen Bestehen eröffnet Christiane Möller am 04.06.2026 um 17 Uhr eine Ausstellung im Foyer der Wartburg-Sparkasse in Eisenach, die ihre Arbeiten zeigt.  
[www.textilkunst-eisenach.de](http://www.textilkunst-eisenach.de)

## Ende und Neubeginn für Traditions Handwerk

Die Mitteldeutsche Büchsenmacherinnung traf sich in Suhl zu ihrer letzten Veranstaltung

Die Innung des Büchsenmacherhandwerks für Mitteldeutschland kam am 7. Februar 2026 im Haus der Geschichte in Suhl letztmalig zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen. Diesem Treffen war im November vergangenen Jahres die Fusion mit allen weiteren Büchsenmacherinnungen in Deutschland vorausgegangen, um den Grundstein für eine gesamtdeutsche Bundesinnung zu legen.

Torsten Schill, Obermeister der Innung des Büchsenmacherhandwerks für Mitteldeutschland, verdeutlichte die Gründe zu diesem Schritt in seiner Begrüßung: „Wir wollen Allianzen für gemeinsame Ziele schmieden, um mit stärkerer Stimme in Berlin auftreten zu können.“ Die Innungen kämpften mit den Problemen der fehlenden Betriebsnachfolge und der überbordenden Demokratie. Es sei daher notwendiger denn je, eine durchsetzungsstarke berufsständische Vertretung zu haben. Zu diesem Zweck wurde bereits vor vier Jahren die Gründung einer Bundesinnung auf den Weg gebracht, die nun vollzogen wurde.

Innungsehrenobermeister Helmut Adamy, der die Innung in den 1990er Jahren mitbegründet, lange

geführt und zuletzt die Fusion zur Bundesinnung vorangetrieben hatte, wies darauf hin, dass die neu gegründete Bundesinnung noch handlungsunfähig sei, da die Auflösungen der jeweiligen Kammern erst bestätigt und die ministerielle Zustimmung abgewartet werden müsse. Adamy schloss angesichts dessen die Rückkehr zu einer eigenständigen Innung nicht aus.

Der Innungsehrenobermeister betonte, dass der Prüfungsausschuss für die Gesellenprüfung der Büchsenmacher in Suhl erhalten und die Handwerksausbildung in der Region sichergestellt werden konnte. Diese ist nach wie vor einmalig in Deutschland, da der Abschluss an der Berufsfachschule für Büchsenmacher und Graveure in Suhl den Schulabschluss und den Gesellenbrief der Büchsenmacherinnung vereint.

Suhls Oberbürgermeister André Knapp würdigte das Büchsenmacherhandwerk als „prägenden Bestandteil der Identität der Stadt“ und dankte der Innung angesichts ihrer Auflösung für ihre Spenden an die Fördervereine des Waffenmuseums und der Büchsenmacherschule in Suhl, die aus diesem Anlass überreicht wurden.

## Weichen gestellt

Vollversammlung wählt neuen Hauptgeschäftsführer

Am 12. Februar kam die Vollversammlung der Handwerkskammer Südthüringen zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Anlass war die Wahl eines neuen Hauptgeschäftsführers, dessen Position seit Juli 2025 vakant gewesen war.

Präsident Mike Kämmer erörterte zunächst den intensiven Bewerbungsprozess der vergangenen Monate, bevor die Anwesenden Gelegenheit erhielten, den daraus hervorgegangenen Kandidaten persönlich kennenzulernen. Einstimmig bestätigten sie sodann den Vorschlag des Vorstands: Georg Taubenrauch wird, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde, bereits in Kürze an der Spitze des Hauptamts der HWK Südthüringen stehen. Sein geplantes Eintrittsdatum ist der 1. April 2026.

Der 46-jährige Diplomkaufmann aus Erfurt kann auf über zehn Jahre Führungserfahrung in leitenden Funktionen im In- und Ausland zurückblicken. Dabei blieb er stets in seiner Heimat Thüringen verwurzelt, wo er bis heute mit seiner Familie lebt. Seit dem Jahr 2014 hat Georg Taubenrauch verschiedenste strategische Projekte zur Gestaltung der Mobilität der Zukunft für die AUDI AG verantwortet, zunächst als „Leiter Financial Analytics/Benchmarking und Reporting“ in Ingolstadt. Im Jahr



Präsident Mike Kämmer (r.) gratuliert Georg Taubenrauch (l.) zur Wahl zum neuen Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Südthüringen.  
Foto: HWK Südthüringen

2019 wechselte er zur Tochtergesellschaft Audi Hungaria nach Győr in Ungarn. Hier übernahm er diverse Führungsfunktionen - zuletzt die Bereichsleitung im Finanz- und Rechnungswesen mit Personalverantwortung für über 80 Mitarbeiter. Parallel hat er dort den Aufbau einer Servicegesellschaft für IT-/Finanz- und Beschaffungsdienstleistungen für den Audi-Konzern vorangetrieben. 2024 kehrte er nach Deutschland zurück und verantwortete in Vorbereitung des Formel-1-Einstiegs

von Audi die Ressorts IT, Recht und Finanzen bei der Audi Formular Racing GmbH.

Der designierte Hauptgeschäftsführer dankte der Vollversammlung für das entgegengebrachte Vertrauen. Er freue sich bereits auf seine neue Aufgabe, die HWK Südthüringen und ihre Mitgliedsunternehmen bei den anstehenden Zukunftsthemen zu unterstützen und in enger Abstimmung mit allen Beteiligten seine Erfahrungen und neue Impulse einzubringen.

### AKTUELLES

#### Treffpunkt Karriereschmiede

Nach der Ausbildung stellen sich schnell neue Fragen: Welche Karriereschritte kann ich künftig gehen? Wie kann ich mich weiterbilden? Wer hilft mir bei der Planung? Antworten darauf bietet der „Treffpunkt Karriereschmiede“ der Handwerkskammer Südthüringen. Das Team des Lehrgangsmanagements berät kompetent und individuell zu Fortbildungsmöglichkeiten, Bildungswegen und Karrierechancen.

Der kostenlose Infotag findet am 18. April, 10 bis 14 Uhr gleichzeitig an drei Standorten im Kammerbezirk statt, um allen Interessenten eine wohnortnahe Beratung anzubieten:

- in der Kreishandwerkerschaft Eisenach,
- in der Kreishandwerkerschaft Sonneberg
- und auf dem Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster.

Im Mittelpunkt stehen die vielfältigen Meisterkurse, die auf dem Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster wohnortnah und verkehrsgünstig angeboten werden. Außerdem zählen der „Geprüfte Betriebswirt (HwO)“, der „Kaufmännische Fachwirt (HwO)“ und der „Gestalter im Handwerk“ zum Angebot.

Gemeinsam mit den Teilnehmern schnüren die Fachberater ein individuelles Bildungspaket. Neben den Kursangeboten liegt der Fokus auch auf passenden Fördermöglichkeiten, Qualifizierungs- und Zeitplänen.

Eine Voranmeldung zum „Treffpunkt Karriereschmiede“ ist nicht erforderlich, gerne steht jedoch das Lehrgangsmangement für Rückfragen oder Terminvereinbarungen zur Verfügung. Vor allem Absolventinnen und Absolventen einer kaufmännischen oder einer Handwerksausbildung sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Auch Unternehmer, die Weiterbildungsmöglichkeiten für ihre Mitarbeiter ausloten möchten, finden hier Antworten auf ihre Fragen.

#### Ansprechpartner für Rückfragen:

Sandro Dressel, Tel. 03684/47386, [sandro.dressel@btz-rohr.de](mailto:sandro.dressel@btz-rohr.de)

#### Kosmetikerprüfung in Südthüringen

Auszubildende im Beruf Kosmetiker/-in können ab diesem Jahr ihre Abschlussprüfungen nun auch in Südthüringen ablegen. Dies wurde zur konstituierenden Sitzung des Abschlussprüfungsausschusses am 22. Januar im SBBZ des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt vereinbart. Das Prüfungsteam, das zuvor über die Handwerkskammer für Ostthüringen berufen wurde, wird zukünftig auch die Absolventinnen und Absolventen aus Südthüringen auf dem Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster prüfen. Damit wird in Rohr nun das Komplettpaket aus ÜLU, ELG und Abschlussprüfung für Kosmetiker/-innen angeboten.

### IMPRESSUM

Handwerkskammer Südthüringen

Rosa-Luxemburg-Straße 7-9  
98527 Suhl  
Tel. 03681/3700  
Fax 03681/370290  
E-Mail: [info@hwk-suedthueringen.de](mailto:info@hwk-suedthueringen.de)  
Internet: [www.hwk-suedthueringen.de](http://www.hwk-suedthueringen.de)  
Verantwortlich: stellvertretende Hauptgeschäftsführerin Sabine Bednarzik

## Das Handwerk hat viele Gesichter

Im Gespräch mit der Holzbildhauermeisterin Anne Thordis Kotheimer aus Frasdorf

Das Handwerk hat viele Gesichter und für zahlreiche junge Menschen ist der Meisterbrief die Krönung ihrer bisherigen Handwerkskarriere. Stellvertretend für den Meisterjahrgang 2025 berichtet in dieser Ausgabe Holzbildhauermeisterin Anne Thordis Kotheimer aus Frasdorf über ihren ganz persönlichen Werdegang im Südtüringer Handwerk.

### Frau Kotheimer, wie sind Sie zu Ihrem Handwerk gekommen?

Die Holzbildhauerei war nicht meine erste handwerklich Ausbildung. Zuerst kam die Ausbildung zur Schreineresellin, die habe ich in Freiburg im Breisgau absolviert. In der Berufsschule in Freiburg bin ich das erste Mal in Kontakt mit der Bildhauerei gekommen und habe gleich gemerkt, dass mich die künstlerische Seite des Handwerks auch sehr anspricht. So habe ich mich dann dafür entschieden, die Ausbildung zur Holzbildhauerin in Berchtesgaden zu machen und schlussendlich dann noch den Meisterkurs in Empfertshausen gleich anzuhängen.

### Hätten Sie sich jemals einen anderen Beruf vorstellen können?

Natürlich, vorstellen kann man sich so etwas ja immer - aber entschieden habe ich mich dann erst einmal für das Handwerk und die Kunst, weil auch so viele schöne Dinge entstehen können und das kreative Arbeiten und das Gestalten mir viel gibt.

### Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf besonders?

Die Abwechslung, das Staunen, wenn aus einem Stamm oder einem Stück Holz wieder etwas ganz Eigenes entstanden ist, und der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, vor allem auch im Arbeitsprozess.

### Was macht für Sie einen guten Meister aus?

Geduld haben und vor allem auch sich eingestehen können, dass man nicht alles können kann und immer etwas dazulernen wird.



Für Holzbildhauermeisterin Anne Thordis Kotheimer wird aus Holz immer wieder etwas ganz Besonderes. Foto: privat

### Wie kamen Sie zu dem Entschluss, Ihren Meisterbrief zu erwerben?

Ich wollte noch mehr und noch weiter mit und von erfahrenen Menschen lernen. Da hat sich die Meisterschule wunderbar angeboten.

### Wie profitieren Sie in Ihrem Arbeitsalltag von Ihren neuen Kenntnissen aus dem Meisterkurs?

Jede Dozentin, jeder Dozent und auch meine Mitschülerinnen und Mitschüler hatten natürlich ihre ganz eigenen Fachgebiete. Mit deren Hilfe konnte ich Lücken schließen und vor allem meine Erfahrung mit der Arbeit an größeren Skulpturen erweitern.

### Wo sehen Sie sich beruflich in einigen Jahren?

Schwer zu sagen. Es kommt wie es kommt. Ich hoffe nur, dass auch in ein paar Jahren die Bildhauerei ein großer Teil meines beruflichen Lebens sein wird.

Informationen zum nächsten Meisterkurs für Holzbildhauer finden Sie in der Kurssuche unter [www.hwk-suedthueringen.de](http://www.hwk-suedthueringen.de)

## „STARK“ für Südthüringen

Neues internationales Fachkräfteprojekt gestartet

In Anbetracht des raschen Demographie-, Technologie- und Strukturwandels sowie der Veränderungen in der Arbeitswelt wird es für Handwerksunternehmen immer herausfordernder, Auszubildende und Arbeitskräfte zu finden. Mit dem Projekt „ViTa - Vietnamesische Talente für Thüringen“ hat die Handwerkskammer Südthüringen in den letzten drei Jahren bereits Wege erprobt, um vietnamesische Fachkräfte in Betriebe in Südthüringen zu vermitteln. Etwa 30 Vietnamesen haben in diesem Rahmen den Weg in hiesige Unternehmen gefunden.

Das Projekt „ViTa“ ist Ende 2025 ausgelaufen. Die Handwerkskammer Südthüringen ist jedoch auch weiterhin bemüht, Betriebe bei der Anwerbung und Integration internationaler Fachkräfte und Auszubildenden zu unterstützen. Seit Januar 2026 wurde nun das Angebot der HWK zur internationalen Fachkräftegewinnung inhaltlich erweitert und in das Nachfolgeprojekt „STARK“ überführt. Die Abkürzung steht für „Südtüringer Anwerbe- und Rekrutierungskonzept für internationale Fachkräfte und Auszubildende“.

Das Projekt wird durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des

Europäischen Sozialfonds Plus gefördert und unterstützt Handwerksbetriebe schwerpunktmäßig im südwestthüringischen Raum (zum Teil auch in Ostthüringen) bei der Gewinnung und nachhaltigen Integration von Fachkräften und Auszubildenden aus dem Ausland. Vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftemangels werden gezielt internationale Talente aus Vietnam und Indonesien angesprochen, vermittelt und im gesamten Rekrutierungs-, Einreise- und Integrationsprozess begleitet.

Ziel ist es, bestehende Strukturen der Fachkräfteeinwanderung weiterzuentwickeln, Unternehmen zu entlasten und eine gelebte Integrationskultur auf Augenhöhe zu fördern. Das Projekt vernetzt Betriebe mit qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern, baut internationale Partnerschaften auf und unterstützt sowohl Unternehmen als auch Fachkräfte durch Beratung, Matching sowie berufliche und soziale Integrationsunterstützung.

**Ansprechpartner:** Manuela Groß-Hatzky, Tel. 036844/47361, [manuela.gross@btz-rohr.de](mailto:manuela.gross@btz-rohr.de) sowie Oliver Kramer, Tel. 036844/47312, [oliver.kramer@btz-rohr.de](mailto:oliver.kramer@btz-rohr.de)

## „Konstruktiv für Betriebe mitwirken“

Vollversammlungsmitglieder geben Einblicke in ihre Arbeit im Ehrenamt

Im September dieses Jahres wird die Vollversammlung der Handwerkskammer Südthüringen neu gewählt. Die Südtüringer Redaktion der Deutschen Handwerks Zeitung hat vorab mit einigen aktuellen Vollversammlungsmitgliedern gesprochen, um potentiellen neuen Kandidaten einen Einblick in die Arbeit des Gremiums zu geben. In dieser Ausgabe gibt Raumausstattermeister Michael Gandera aus Steinbach-Hallenberg einen Einblick in sein Ehrenamt als Vertreter der Arbeitgeberseite.



**Michael Gandera**  
Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Südthüringen  
Foto: HWK Südthüringen

### Herr Gandera, seit wann sind Sie in der Vollversammlung und wie sind Sie zu diesem Ehrenamt gekommen?

Es ist meine dritte Legislatur, sprich seit 2011 bin ich Mitglied der Vollversammlung. Ich bin damals als Kandidat angetreten auf Nachfrage des früheren Präsidenten Adamy, ob ich es mir vorstellen könne, die Nachfolge eines scheidenden Mitglieds zu übernehmen.

### Was sind Ihre Aufgaben in der Vollversammlung?

Ich bin Mitglied des Prüfungsausschusses, auch seit 2011. Hier liegen meine wesentlichen Aufgaben außerhalb der halbjährlichen Vollversammlung. Wenn dann diese Termine anstehen, bedarf das auch einiger Vorbereitung - hauptsächlich zur Prüfung der Jahresrechnung, welche in der Regel im Mai eines jeden Kalenderjahres stattfindet.

### Warum lohnt es sich, in der Vollversammlung mitzuarbeiten?

Ich würde nicht von „Lohn“ sprechen. Es geht um das Engagement, die Mitgliedsbetriebe hier zu vertreten, um aktiv mitzugestalten und vor allen Dingen auch Diskussionen und Gespräche zu führen: Wie sind die Beschlüsse aufgebaut, wo liegen die Hintergründe? Es geht darum, konstruktiv für die Handwerksunternehmen mitzuwirken und gegebenenfalls noch mal Rücksprache zu den vom Vorstand vorgelegten Beschlüssen zu nehmen oder eine Diskussion unter allen Vollversammlungsmitgliedern zu entfachen, damit der eine oder andere Punkt erklärt und ausgeleuchtet wird. Dieser Aspekt war besonders in meinen ersten beiden Legislaturperioden wichtig, da in dieser Zeit der Vorstand sehr autoritär agiert hat. Es wurde wenig in der Vollversammlung offen diskutiert, obwohl Transparenz versprochen worden war. Es musste häufig nachgefragt werden. Das ist in der jetzigen Legislatur komplett anders, da die Themen vom Vorstand ganz anders nach außen getragen werden.

## Chronik der Handwerkskammer Südthüringen

5. Teil: Neustart nach der Wiedervereinigung



### 1990

Mit der politischen Wende wird auch die Wirtschaftswende eingeläutet. Das Handwerk wählt seine Vertreter und etabliert mit Unterstützung seiner Partnerkammer aus Unterfranken neue Strukturen.

### 1991

Kammerpräsident Henner Hartung setzt den ersten Spatenstich für die Erweiterung des BTZ Rohr-Kloster. Aus der früheren Betriebsschule Landtechnik wird nun das größte Bildungszentrum des Handwerks im Freistaat.

### 1993

Die Leistungen der Handwerkskammer wachsen: Aus- und Weiterbildung liegen wieder in ihren Händen, die Unternehmensberatung für Mitgliedsbetriebe kommt hinzu. Das Verwaltungsgebäude in Suhl wird durch Ankauf des Nachbargebäudes und Errichtung eines Verbindungsbau vergrößert, um den neuen Angeboten ausreichend Platz zu bieten.

### 1994

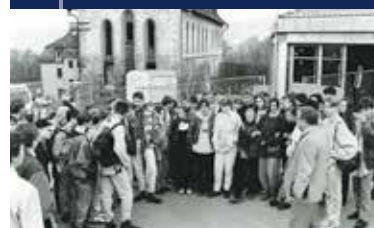
Die Thüringer Gebietsreform verändert die Handwerkskammergrenzen. Künftig verwalten die HWK Erfurt und die HWK für Ostthüringen den bisherigen Kreis Ilmenau sowie Teile des aufgelösten Kreises Neuhaus. Im Gegenzug kommt der ehemalige Kreis Eisenach zu Südthüringen.

### 1995

Fast 500 Südtüringer feiern im Jahr 1995 ihren Meisterbrief. Bis heute gab es keinen stärkeren Meisterjahrgang. Mit 1.694 ist auch die Zahl der Auszubildenden auf Rekordniveau.



Die Wendezeit ist der Wiederbeginn der Selbstverwaltung. Die konstituierende Sitzung der Handwerkskammer Südthüringen findet am 10. Dezember 1991 statt. 1992 wird in Suhl der Thüringer Handwerkstag e.V. gegründet.



Nach Ende der Bauarbeiten des BTZ Rohr-Kloster stehen auf dem 12,8 Hektar großen Gelände insgesamt 434 Ausbildungsplätze bereit. 36 Werkstätten, drei Vorlesungssäle, 22 Theorie- und Seminarräume, eine Mensa und zwei Internate mit 120 Plätzen prägen den neuen Bildungscampus.



### 2000

Die Handwerkskammer Südthüringen feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Zu dieser Zeit vertritt sie über 6.800 Handwerksunternehmen. Um deren zunehmende Ausbildungserfahrung prominent zu würdigen, wird der STIFT-Ausbildungspreis ins Leben gerufen.

### WIR GRATULIEREN

#### Geburtstage und Meisterjubiläen

Wir beglückwünschen in dieser Ausgabe der Deutschen Handwerks Zeitung die Jubilare der ersten Märzhälfte. In der nächsten Ausgabe, die am 27. März erscheint, wird den Jubilaren der zweiten März- und ersten Aprilhälfte gratuliert.

#### 70. Geburtstag

Roland Wallburg, Themar, am 05.03.; Rosemarie Wagner, Schleusingen, am 07.03.; Frank Hoffmann, Rhönblick, am 13.03.; Gerlinde Pieler, Masserberg, am 14.03.

#### 60. Geburtstag

Henry Lutz, Schleusingen, am 02.03.; Jacqueline Zobel, Dermbach, am 04.03.; Ralf Kehr, Dermbach, am 07.03.; Steffen Engel, Sonneberg, am 15.03.

#### 50. Geburtstag

Tobias Aßmus, Bad Liebenstein; Caterina Becker-Mieth, Suhl, beide am 04.03.; Andreas Lorenz, Sonneberg; Anja Werneburg, Bischofroda, beide am 05.03.; Michael Pommer, Römhild, am 09.03.; Peter Wagner, Schwarz, am 11.03.; Annett Ludwig, Goldisthal, am 13.03.; Michael Butz, Förztal, am 14.03.; Andreas Henning, Bad Salzungen; Rene Schippel, Straufhain, beide am 15.03.

#### 25-jähriges Meisterjubiläum

Friseurmeisterin Christina Fischer-Trost, Geisa, am 04.03.

### AKTUELLES

#### Starterkurse Ausbildung

Mit Blick auf den Beginn des kommenden Ausbildungsjahres bietet die Handwerkskammer Südthüringen eine neue Kursreihe für Auszubildende an, die am Anfang ihrer Lehrzeit stehen. Die „Starterkurse Ausbildung“ zielen darauf ab, die neuen Azubis auf ihre kommende Lehrzeit vorzubereiten, erste Grundlagen für den Ausbildungsbeginn zu vermitteln und einen reibungslosen Start im Ausbildungsbetrieb zu ermöglichen. Die Kurse werden durch den Freistaat Thüringen und das Förderprogramm ESF plus der Europäischen Union gefördert.

Die Kurse finden jeweils zu Beginn des Ausbildungsjahres statt. Bislang anberaumt sind praktische und theoretische/mathematische Kurse für den Fachbereich Elektrotechnik (17.08. bis 11.09.), praktische Kurse für den Fachbereich Bäcker, Fleischer und Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk (17.08. bis 28.08.) und mathematische Vorbereitungskurse für Auszubildende aus anderen Fachbereichen (12.10. bis 23.10.).

#### Termine zur Auswahl

Bei den Kurszeiten handelt es sich um Angebotszeiträume, in denen mehrere einwöchige Termine zur Auswahl angeboten werden. Die Teilnahme an jeweils einer theoretischen oder praktischen Kurswoche vermittelt alle vorgesehenen Inhalte. Es wird empfohlen, die Kurse nach Erscheinen der Berufsschulzeiten oder des Blockplans zu buchen, um terminliche Überschneidungen zu verhindern. Weitere Kurse sind in Vorbereitung. Über das jeweils aktuelle Angebot informiert die HWK Südthüringen auf ihrer Website.

**Ansprechpartner** zu Inhalt, Organisation und Kursgebühren sind Sabine Fischer, Tel. 03681/370225, [sabine.fischer@hkw-suedthueringen.de](mailto:sabine.fischer@hkw-suedthueringen.de) sowie Steffen Otto, Tel. 03681/370212, [steffen.otto@hkw-suedthueringen.de](mailto:steffen.otto@hkw-suedthueringen.de)